

Der Jugoslawienkrieg

Eine Bilanz nach dem Tod von Slobodan Milosevic
und dem Prozess vor dem UN-Tribunal in Den Haag

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung
mit Cathrin Schütz aus Frankfurt und dem
holländischen Dokumentarfilm „Der Fall Milosevic“
von Jos de Putter und Germinal Civikov

„Über eines habe ich mich immer gewundert: wie wenig wahrgenommen worden ist, dass die Entscheidung zum Krieg eine fundamentale Veränderung der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik bedeutet hat. Ich behaupte: Keine andere Regierung als unsere hätte sie so treffen können und so ausgehalten.“
(Bundeskanzler Schröder zum Jugoslawienkrieg im Spiegel 23/1999)

Der Krieg gegen Jugoslawien, der als „humanitäre Militäration“ gerechtfertigt wurde, wirkt bis heute nach. Er ist eine entscheidende Weichenstellung für bundesdeutsche Kriegseinsätze. Auf der Veranstaltung werden wir den Blick zurückwerfen auf den Nato-Krieg 1999 und den Prozess gegen den früheren jugoslawischen Präsidenten Slobodan Milosevic vor dem UN-Tribunal in Den Haag. Vor diesem Hintergrund beleuchten wir auch die aktuelle deutsche Militärpolitik.

Die Referentin Cathrin Schütz ist Diplom-Politologin. Ende 2003 erschien ihr Buch „Die Nato-Intervention in Jugoslawien. Hintergründe, Nebenwirkungen und Folgen“. Sie arbeitete als Beraterin im Verteidigungsteam von Slobodan Milosevic.

Mittwoch, den 25. Oktober 2006, 19 Uhr
Restaurant LuxX, Heerstraße 1/Ecke Kölnstraße, Bonn

Veranstaltet vom Deutschen Freidenker-Verband Bonn/Rhein-Sieg
in Zusammenarbeit mit dem Bonner Friedensbündnis

V.i.S.d.P.: Klaus v. Raussendorff, Bonn